

Fast jeder vierte Hektar Rebfläche mit Riesling bestockt

Von Jörg Breitenfeld

Der rheinland-pfälzische Weinbau ist nicht nur für das Land, sondern auch bundesweit von hoher Bedeutung. So werden in den sechs rheinland-pfälzischen Anbaugebieten etwa zwei Drittel des gesamten deutschen Weines erzeugt.

Im Mai 2007 wuchsen in Rheinland-Pfalz auf 68% der bestockten Rebfläche von insgesamt 63 731 ha weiße Rebsorten. Während zwischen 1997 und 2005 der Weißweinanbau um 14 510 ha bzw. 25,1% zurückging, ist in den beiden letzten Jahren wieder eine leichte Zunahme zu verzeichnen. Deutlich verändert hat sich in dem Betrachtungszeitraum auch das Rebsortenspektrum. So verloren viele bekannte Weißweinsorten wie z. B. Müller-Thurgau, Scheurebe oder Silvaner, an Fläche. Deutlich zulegen konnten in diesem Segment nur Weißburgunder und Chardonnay. Der Anteil des Rieslings stieg – bei geringen Flächenverlusten – gegenüber 1997 auf 24% der bestockten Rebfläche. Im Rotweinsegment konnten fast alle Rebsorten die Anbauflächen ausweiten. Die größten Zuwächse wiesen Dornfelder, Spätburgunder und Portugieser auf.

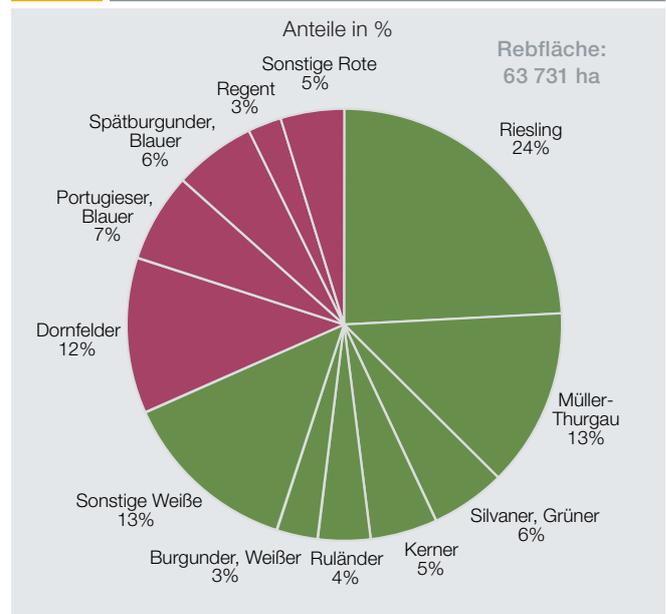
Rebsorten-
spiegel im
Wandel

Der Rebsortenspiegel der rheinland-pfälzischen Weinanbaugebiete hat sich in den letzten Jahren deutlich gewandelt und folgt so den Entwicklungen auf den Weinmärkten. Insgesamt wuchsen in Rheinland-Pfalz im Mai 2007 auf 63 731 ha Reben, dies stellt eine Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 0,2% dar. Seit dem Jahr 2005 ist die Fläche für den Anbau von Weißweinen um 309 ha gestiegen (+0,7%), während der Rotweinanbau im Vergleich zu seinem Höchststand im selben Jahr um 261 ha zurückging (-1,3%). Zuvor war besonders in der Dekade von 1996 bis 2005 die Anbaufläche für Rotwein von 8 916 ha auf 20 456 ha mehr als verdoppelt worden. Dahinter stand die deutlich gestiegene Nachfrage nach Rotweinen in diesem Zeitraum.

Rotweinfläche
legte auf
längere Sicht
deutlich zu

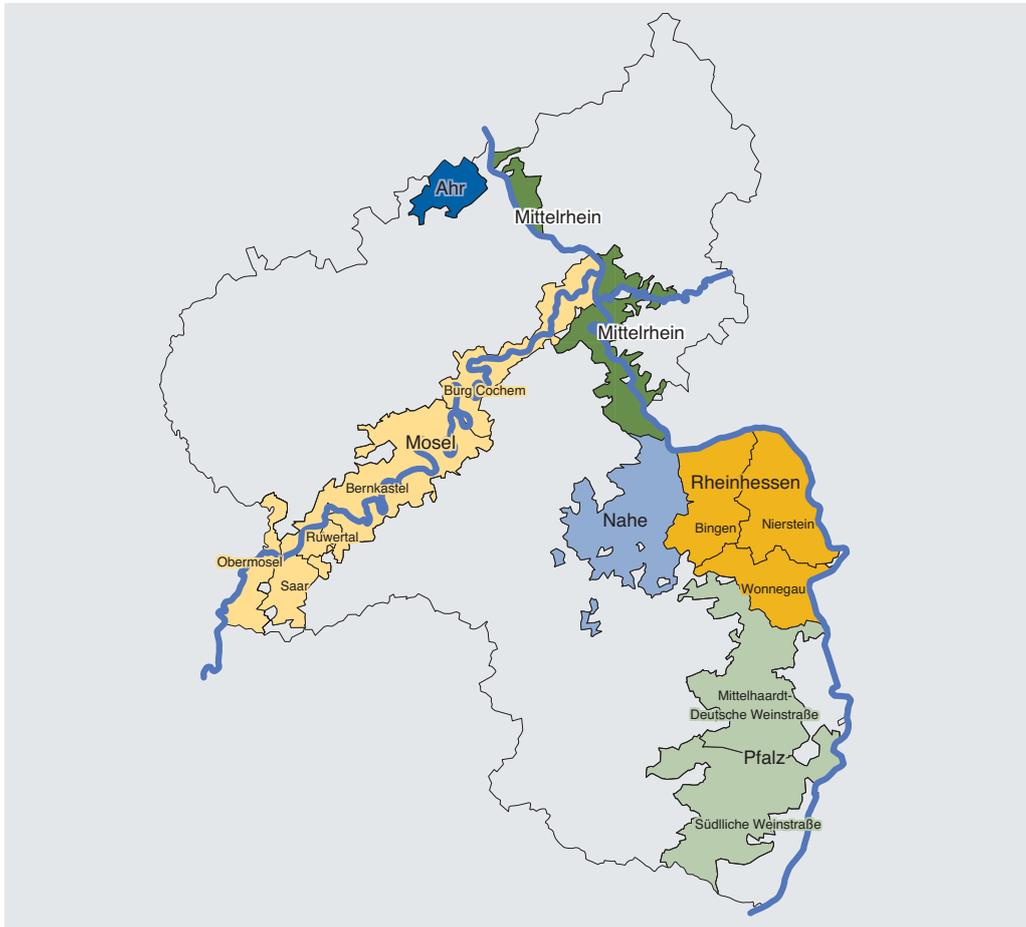
S 1

Bestockte Rebfläche in Rheinland-Pfalz 2007 nach Rebsorten



S 2

Weinanbaugebiete



Seit 2005 wieder
Zunahme der
Weißweinfläche

Inzwischen werden jedoch wieder verstärkt Weißweine vom Verbraucher gekauft, sodass in den beiden letzten Jahren die Weißweinfläche geringfügig zulegen konnte. Im Jahr 2007 waren von der Gesamtfläche 43 536 ha bzw. 68% mit weißen Rebsorten bestockt. Im Vergleich zu 1997 ist der Weißweinanbau allerdings deutlich reduziert worden. Seinerzeit umfasste die bestockte Rebfläche für Weißwein noch 57 737 ha, was einem Anteil von 86% entsprach.

Riesling wieder im Kommen

Der Riesling gehört traditionell zu den wichtigen Rebsorten; seit 1991 ist er sogar die führende Rebsorte im Land. Seinerzeit löste

er den Müller-Thurgau ab. Die bisher größte Anbaufläche für Riesling wurde 1994 mit 15 933 ha ermittelt. Danach verringerte sich die Fläche bis 2004 auf 14 193 ha. Dieser Zeitraum fällt in etwa mit der Phase starken Wachstums im Rotweinanbau zusammen. Seit 2004 gewinnt der Rieslinganbau wieder an Bedeutung; 2007 erreichte die Anbaufläche 15 402 ha. Damit waren 24% der gesamten Rebfläche in Rheinland-Pfalz mit Rieslingpflanzen bestockt. Ein solch hoher Anteil konnte für diese Rebsorte in den letzten dreißig Jahren nicht mehr nachgewiesen werden. Die rheinland-pfälzischen Winzer reagieren damit offensichtlich auf die seit einigen Jahren steigende Nachfrage nach

Fast auf jedem
vierten Hektar
wächst Riesling

Rieslingweinen, nicht zuletzt auch aus dem Ausland.

Anbaufläche von Müller-Thurgau stark verringert

Der Müller-Thurgau, der bis 1990 die größte Fläche beanspruchte, wurde im Anbau seit 1997 um 5 427 ha reduziert (-39%) und kommt nur noch auf 8 497 ha. Neben dem Müller-Thurgau verloren weitere traditionell in Rheinland-Pfalz angebaute Rebsorten an Bedeutung. Gegenüber 1997 wurden beispielsweise die Flächen von Kerner (-2 844 ha), Scheurebe (-1 688 ha), Silvaner (-1 624 ha), Bacchus (-1 406 ha) und Faberrebe (-1 096 ha) erheblich verkleinert.

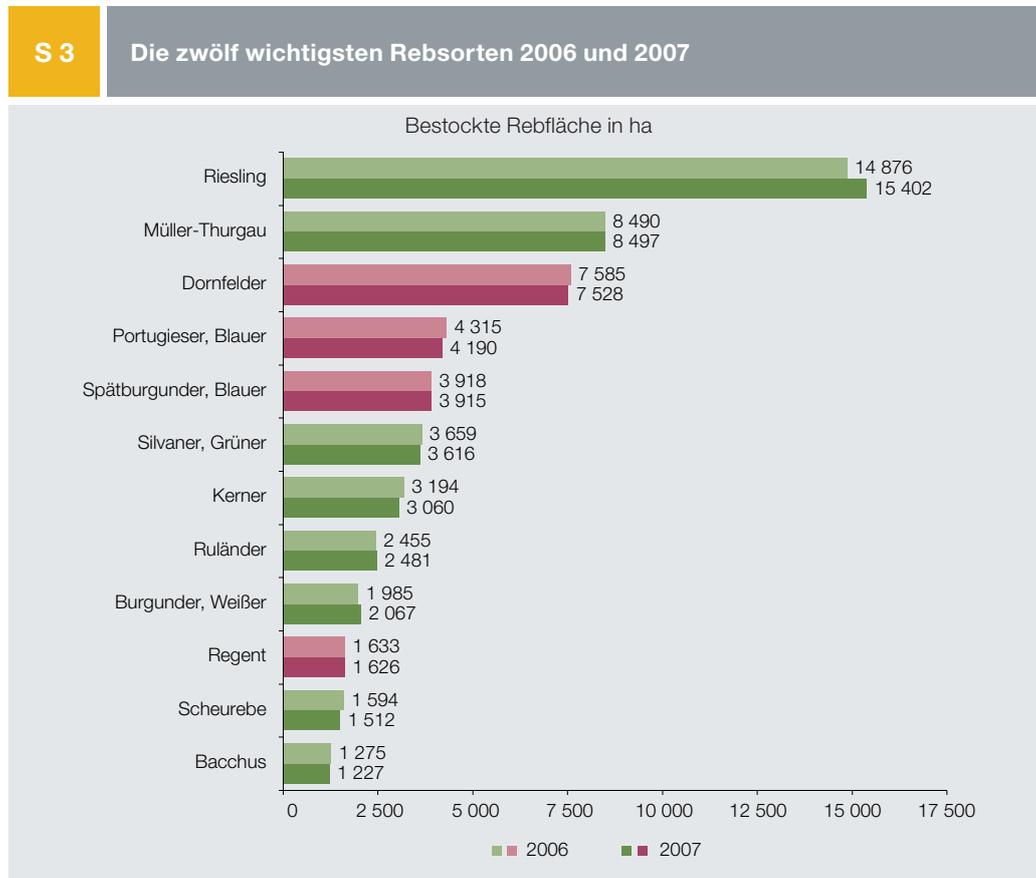
Ruländer, Weißburgunder und Chardonnay mit Flächenzuwachs

Demgegenüber konnten sich drei weiße Rebsorten aus der Burgunderfamilie etablieren. Der Ruländer kommt mit einem Plus von 1 528 ha seit dem Jahr 1997 jetzt auf 2 481 ha. Der Weißburgunder legte im gleichen Zeitraum um 987 ha auf 2 067 ha

zu. Chardonnay wächst aktuell auf 904 ha (+611 ha).

Wie bereits dargelegt, wurde der Rotweinanbau lange Zeit von Jahr zu Jahr ausgedehnt. Seit 2005 ist die Rotweinfläche allerdings rückläufig; im Jahr 2007 umfasste sie noch 20 195 ha. Von dem Rotweinboom profitierte am stärksten der Dornfelder. Mit 2 335 ha lag er 1997 noch hinter dem Portugieser (4 339 ha). Seit 2001 ist der Dornfelder die anbaustärkste Rotweinsorte im Land und erreichte im Jahr 2005 mit 7 626 ha die bisher größte Anbaufläche. Aktuell sind 7 528 ha mit Dornfelder bestockt. Portugieser und Spätburgunder wuchsen im Jahr 2007 auf 4 190 ha bzw. 3 915 ha. Während der Portugieser gegenüber 1997 eine um 149 ha kleinere Fläche aufweist (-3,4%), konnte der Spätburgunder um 1 763 ha zulegen (+81,9%).

Dornfelder seit 2001 wichtigste Rotweinsorte



S 4

Bestockte Rebfläche 1979–2007



Neben diesen bekanntesten roten Rebsorten wurden weitere Rotweinsorten verstärkt in den Weinbergen angebaut. Eine große Flächenausdehnung erfuhr der Regent. Diese pilzwiderstandsfähige Rebsorte wuchs 1997 lediglich auf 48 ha. Inzwischen sind daraus 1 626 ha geworden. Der Saint Laurent legte im gleichen Zeitraum um 529 ha auf 639 ha zu. Des Weiteren wurden Rebstöcke aus der Cabernet-Familie wie Cabernet Sauvignon, Cabernet Mitos oder Cabernet Dorsa verstärkt gepflanzt. Sie waren 1997 im rheinland-pfälzischen Weinbau noch so gut wie unbekannt und kommen inzwischen auf eine Fläche von zusammen 605 ha. Gleiches gilt für Merlot (372 ha) und Acolon (184 ha).

Rheinhessen größtes Anbaugebiet Deutschlands

Ein Viertel der deutschen Rebfläche

Rheinhessen verfügt mit 26 334 ha über mehr als ein Viertel der deutschen Rebfläche und ist damit das größte Weinanbaugebiet in Deutschland. Während die bestockte Rebfläche zwischen 1997 und 2007 insgesamt gleich blieb, hat sich der Rotweinanteil von

13 auf 32% erhöht. Die größte Zunahme im Zeitraum von 1997 bis 2007 wies der Dornfelder auf, der sein Anbauareal von 873 ha auf 3 480 ha steigern konnte. Nach dem Höchststand von 3 520 ha im Jahr 2004 ist seine Flächenentwicklung allerdings wieder rückläufig. Vom Anbauumfang her hat 2007 der Riesling (3 458 ha) mit dem Dornfelder fast gleichgezogen. Allerdings wuchs Riesling im Jahr 1997 bereits auf 2 475 ha.

Weitere deutliche Flächenzunahmen wiesen bei den Rotweinsorten in den letzten Jahren Regent (799 ha; +783 ha), Spätburgunder (1 351 ha; +672 ha), Saint Laurent (303 ha; +283 ha) und Merlot (141 ha; +139 ha) auf. Bei den Weißweinen sind neben dem Riesling verstärkt Ruländer (1 153 ha; +794 ha), Weißburgunder (778 ha; +442 ha) und Chardonnay (385 ha; +274 ha) angebaut worden. Die größten Flächenverluste mit zusammen über 6 000 ha hatten Müller-Thurgau, Bacchus, Scheurebe, Kerner, Silvaner und Faberrebe hinzunehmen.

Dornfelder und Riesling gleichauf

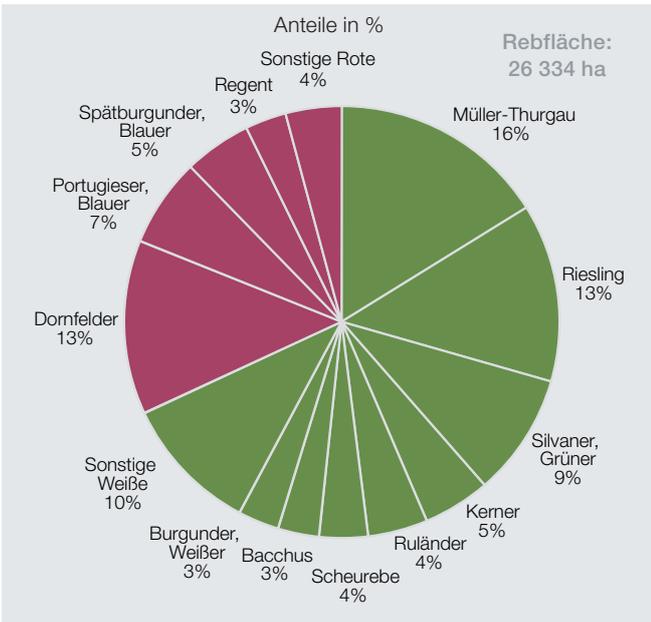
Pfalz mit der größten Rotweinfläche in Deutschland

Die Pfalz (23 389 ha Rebfläche) ist das Anbaugebiet mit der größten Rotweinfläche in Deutschland. Im Jahr 2007 waren 9 316 ha bzw. 40% mit roten Sorten bestockt; 1997

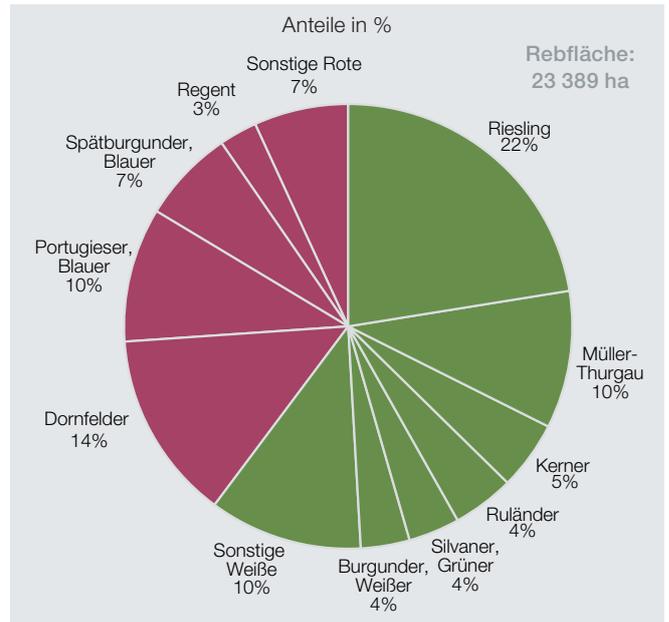
lag der Anteil erst bei 21%. Dabei bestimmen wie in Rheinhessen Dornfelder (3 213 ha), Portugieser (2 282 ha) und Spätburgunder (1 585 ha) den Rotweinanbau. Während Dornfelder mit +2 017 ha und Spätburgunder mit +734 ha seit 1997 das Anbauareal

Rotweinanteil fast verdoppelt

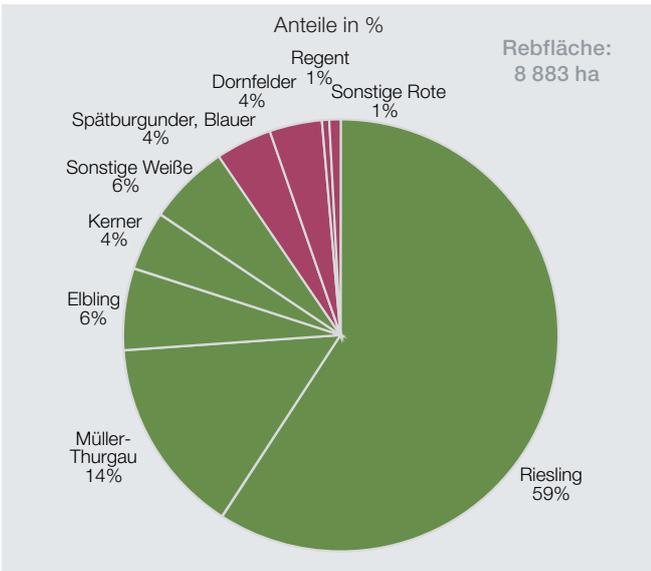
S 5 Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Rheinhessen 2007 nach Rebsorten



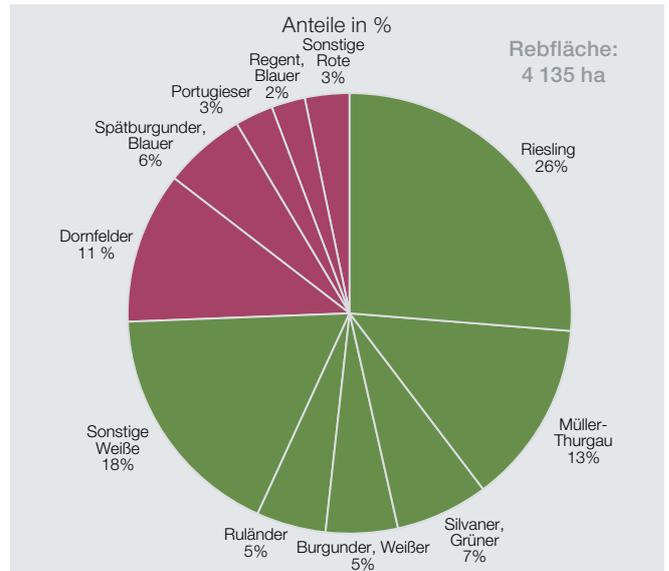
S 6 Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Pfalz 2007 nach Rebsorten



S 7 Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Mosel 2007 nach Rebsorten



S 8 Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Nahe 2007 nach Rebsorten



deutlich ausdehnen, nahm die Portugieserfläche um 181 ha ab.

Die weißen Sorten mussten vielfach beträchtliche Flächenverluste verzeichnen. Seit 1997 verlor etwa der Müller-Thurgau 2 212 ha und erreichte im Jahr 2007 damit

nur noch 2 338 ha. Der Anbau von Kerner schrumpfte um gut die Hälfte auf 1 164 ha. Für Silvaner, Scheurebe und Morio-Muskat haben sich ebenfalls deutliche Flächenreduzierungen ergeben. Die größte Zunahme bei den weißen Rebsorten erreichte der Ruländer, der seit 1997 auf ein Plus von 573 ha kommt. Die wichtigste Rebsorte in der Pfalz stellt der Riesling mit 5 248 ha und einer Steigerung von 311 ha dar. Chardonnay und Weißburgunder wurden 2007 ebenfalls auf einer deutlich größeren Fläche angebaut als noch 1997.

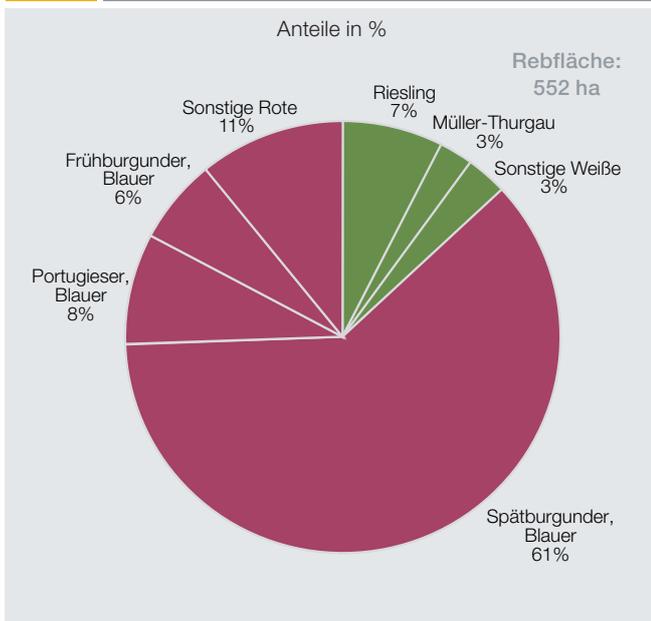
Riesling auf 22% der Anbaufläche

Weinbaufläche um ein Viertel reduziert

Größtes Rieslinganbaugebiet Deutschlands

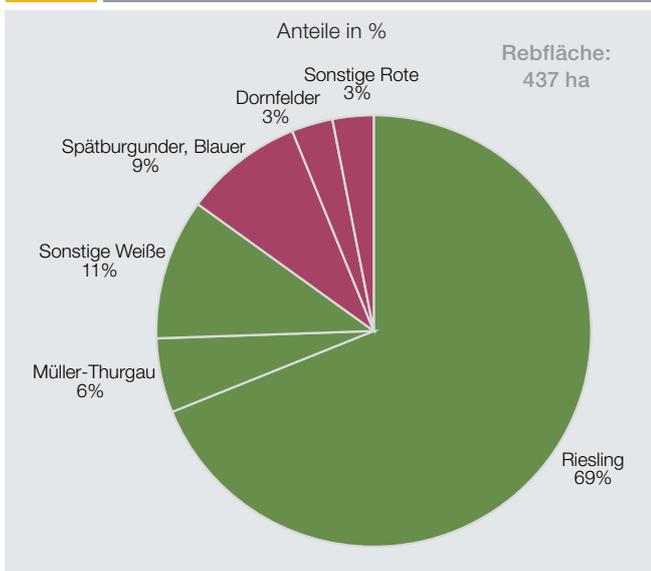
S 9

Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Ahr 2007 nach Rebsorten



S 10

Bestockte Rebfläche im Anbaugebiet Mittelrhein 2007 nach Rebsorten



Mosel verfügt immer noch über die größte Rieslingfläche in Deutschland

Das bisherige Anbaugebiet Mosel-Saar-Ruwer wird seit dem 1. August 2007 als Anbaugebiet Mosel bezeichnet. Es weist eine erhebliche Verringerung der Rebfläche auf: Gegenüber 1997 schrumpfte der Anbau um ein Viertel auf nur noch 8 883 ha. Eine wesentliche Ursache hierfür sind die vielen Steillagen, auf denen oftmals ein wirtschaftlich rentabler Weinbau nicht mehr möglich ist. Allein im Weinwirtschaftsjahr 2000/2001 wurden 849 ha aus der Produktion genommen. Da von 2006 auf 2007 die Fläche um 5 ha zunahm, könnte das vorläufige Ende des Flächenschwundes erreicht sein.

Traditionell werden an der Mosel Rieslingweine gekeltert. Obwohl die Anbaufläche im Betrachtungszeitraum um 1 256 ha auf 5 267 ha¹⁾ schrumpfte, erhöhte der Riesling seinen Anteil an der gesamten Rebfläche auf 59%. Während die Mosel seit jeher als das größte Rieslinganbaugebiet Deutschlands gilt, wurde 2007 in der Pfalz mit 5 248 ha fast ebenso viel Riesling kultiviert. Die Mosel könnte somit ihren Ruf als größtes Rieslinganbaugebiet in naher Zukunft verlieren.

1) Betrachtet wird hier nur der rheinland-pfälzische Teil des Anbaugebietes.

T 1

Die jeweils fünf größten Weinbaugemeinden in den Anbaugebieten 2007

Gemeinde	Bestockte Rebfläche		
	insgesamt	Weißwein- rebsorten	Rotwein- rebsorten
	ha		
Anbaugebiet Ahr			
Bad Neuenahr-Ahrweiler	288	23	265
Dernau	106	11	96
Mayschoß	101	26	74
Rech	35	6	29
Grafschaft	13	3	9
Anbaugebiet Mittelrhein			
Boppard	65	56	8
Oberheimbach	57	51	6
Oberwesel	55	47	8
Bacharach	50	42	8
Leutesdorf	42	36	5
Anbaugebiet Mosel			
Piesport	410	392	19
Zell (Mosel)	317	298	19
Leiwien	273	257	16
Konz	256	233	23
Neumagen-Dhron	243	233	10
Anbaugebiet Nahe			
Bad Kreuznach	780	604	176
Guldental	379	272	106
Wallhausen	226	144	82
Langenlonsheim	190	151	38
Mandel	184	122	62
Anbaugebiet Rheinhessen			
Worms	1 524	924	600
Nierstein	784	596	188
Alzey	773	537	235
Westhofen	768	535	233
Alsheim	707	495	212
Anbaugebiet Pfalz			
Landau in der Pfalz	2 051	1 244	807
Neustadt an der Weinstraße	2 031	1 248	783
Bad Dürkheim	851	541	310
Billigheim-Ingelheim	821	470	351
Kirrweiler (Pfalz)	593	389	205

Die größte Flächenverminderung an der Mosel weist mit –1 264 ha der Müller-Thurgau auf, der nur noch auf 1 286 ha wächst. Auch der Elbling, eine Spezialität der Mosel, verlor fast die Hälfte der Anbaufläche und kam im Jahr 2007 auf 548 ha. Der Rotweinanteil legte zwar zu, erreicht aber mit 9,4% nur einen unterdurchschnittlichen Wert.

Der Anbau wird dabei von Spätburgunder (355 ha) und Dornfelder (343 ha) bestimmt.

An der Nahe jeder zehnte Hektar aufgegeben

Riesling
wichtigste
Rebsorte

An der Nahe sind aktuell 4 135 ha mit Reben bestockt; somit schrumpfte die Fläche gegenüber 1997 um 451 ha (–9,8%). Auch an der Nahe gilt mit gut 26% Anteil der Riesling als die wichtigste Rebsorte (1 087 ha). Zwar steht der Müller-Thurgau mit 556 ha flächenmäßig noch an zweiter Stelle, der Abstand zu den anderen Rebsorten wurde aber deutlich kleiner: Seit 1997 schrumpfte die Anbaufläche um 416 ha, während der Dornfelder um 306 ha auf 460 ha zulegen konnte und so Silvaner (280 ha), Kerner (202 ha), Bacchus (156 ha) und Scheurebe (133 ha) hinter sich ließ. Im Jahr 1997 hatten diese Sorten noch vor dem Dornfelder gelegen. Weitere wichtige Rebsorten sind heute Spätburgunder (248 ha) und Weißburgunder (217 ha) sowie Portugieser (116 ha) und Regent (101 ha).

Ahr hat den höchsten Rotweinanteil aller Anbaugebiete

Spätburgunder
an der Ahr
und ...

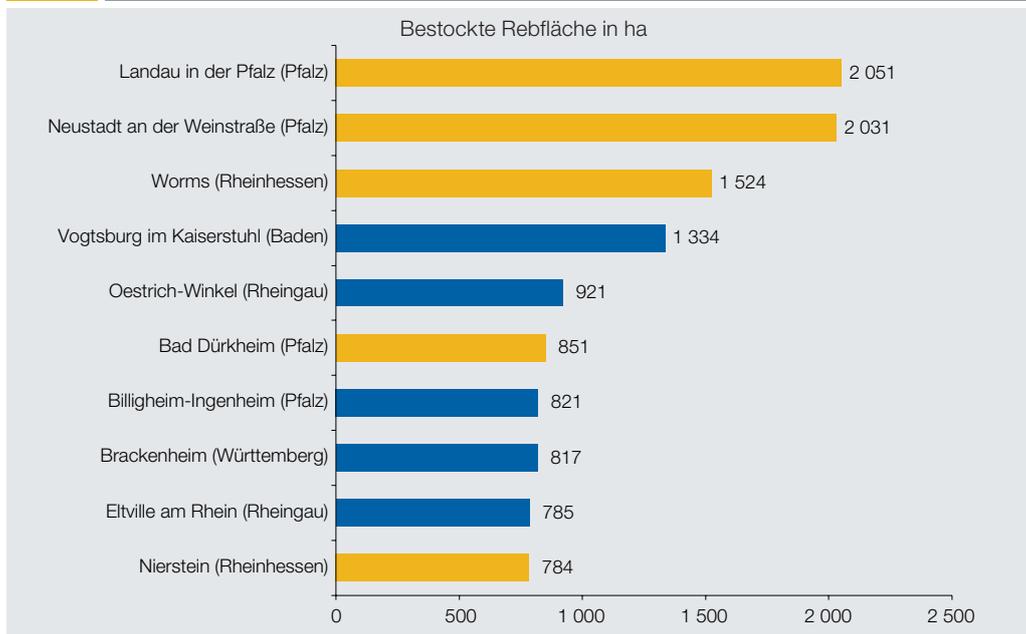
Die Ahr weist mit 87% den höchsten Rotweinanteil aller Weinanbaugebiete in Deutschland auf. Insgesamt sind an der Ahr 552 ha mit Reben bestockt, von denen allein 61% auf den Spätburgunder (339 ha) entfallen. Portugieser (46 ha) und Riesling (41 ha) folgen mit weitem Abstand.

Mittelrhein jetzt das kleinste Anbaugebiet in Rheinland-Pfalz

Ebenso wie an der Mosel und der Nahe schrumpfte die Rebfläche im Anbaugebiet Mittelrhein. Seit 1997 betrug die Flächen-

S 11

Die zehn größten Weinbaugemeinden in Deutschland 2007



... Riesling am
Mittelrhein

reduzierung 153 ha, sodass der Mittelrhein heute das kleinste Anbaugesbiet in Rheinland-Pfalz ist. Bis zum Jahr 2000 hatte die Ahr die kleinste Anbaufläche aufgewiesen. Am Mittelrhein umfasst die bestockte Rebfläche aktuell 437 ha, auf denen überwiegend Riesling (69%) wächst.

Die drei größten deutschen Weinbaugemeinden liegen in Rheinland-Pfalz

Landau größte
Weinbau-
gemeinde
Deutschlands

Von den zehn größten deutschen Weinbaugemeinden liegen fünf in Rheinland-Pfalz. Mit 2 051 ha bestockter Rebfläche ist Landau in der Pfalz nach wie vor die

größte Weinbaugemeinde Deutschlands. Neustadt an der Weinstraße (2 031 ha) folgt dicht auf. Mit bereits deutlichem Abstand liegt die Stadt Worms (1 524 ha) auf dem dritten Platz. An sechster Stelle steht Bad Dürkheim mit einer Rebfläche von 851 ha. Nierstein schließlich ist mit immerhin 784 ha die zehntgrößte Weinbaugemeinde in Deutschland.

Jörg Breitenfeld, Diplom-Agraringenieur, leitet das Referat Landwirtschaft, Umwelt.